Biotopname
Schwingetal N-NW Zarrenthin Siedlung

Standort /Geologie
Bachtalmoor, Grundmoräne

X
X

TK10 0308 - 344 - **Biotop-Nr.** 4005

Anschluß in TK

Naturraum Lehmplatten nördlich der Peene
200

Landkreis / Kreisfreie Stadt

Gemeinde / Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
00269

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	71	0507

Größe in ha	1,8913
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG	1	LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**
Code	FBN	GFR	VGR	WFR	WNR	VSZ	VRR	VRL		UMD
%	7	22	20	20	10	8	8	5		

Vegetationseinheiten
(Schlangenknöterich-)Kohldistel-Feuchtwiese, Sumpfseggen-Rohrglanzgras-Feuchtwiese; Sumpfseggenried; Sumpfseggen-Brennessel-Erlenwald; Sumpfseggen-Sprinkraut-Erlenwald; Baumweiden-Erlen-Ufergehölz; Rohrglanzgras-Ried; Brennessel-Schilf-Landröhricht

Habitate + Strukturen											
	CLS	CQE	CWP	CGL	CSI	CSO	HSE	HZR	HTB		
HAO	DHM										

Beschreibung / Besonderheiten
Abschnitt des vermoorten Talgrundes der Schwinge, von dem mehr als die Hälfte von beweidetem, gemähten bzw. aufgelassenem Grünland eingenommen wird. Der Bachlauf wird jeweils zu etwa der halben Länge von beidseitig einreihigen Gehölzsäumen (Erle, partiell Silberweide) bzw. von einem linksuferigen Gehölzsaum sowie einem bis ca. 40 m breiten Bruchwaldstreifen auf dem rechtsseitigen Talmoor begleitet. Zwischen dem Bruchwald und dem abschnittsweise quelligen Rand der Talsohle eine durch Mahd extensiv genutzte Wiese, deren unterer feuchter, zeitweilig sehr feuchter geschützter Anteil von Sumpfsegge dominiert wird und neben Schlank(?)-Segge und Flatterbinse die typischen Arten feuchter Kohldistelwiesen enthält; aufgelassene Abschnitte werden von Rohrglanzgras dominiert. Linksseitig jeweils bis an den Gehölzsaum des Baches heranreichend zwei Grünlandflächen, von denen die größere östliche beweidet wird. Sie besteht aus einem kleinflächigen Mosaik aus (überwiegend) Kohldistelwiese mit Seggen, Waldsimse. Breitblättriges Knabenkraut und Schlangenknöterich kommen noch in wenigen Exemplaren vor.
Die angrenzenden Talhänge werden beweidet. Die kleinere (westliche) Grünlandfläche ist aufgelassen und wird von einem kleinflächigen Mosaik verschiedener, jeweils dominierender Arten eingenommen: Sumpfsegge, Waldsimse, Rohrglanzgras, Mädesüß, Wasserschwaden; Brennessel und Rauhhaariges Weidenröschen sind stellenweise sehr zahlreich beigemischt.
Neben den Arten feuchter Sumpfdotterblumen-Kohldistel-Wiesen kommen noch vereinzelte Trupps von Trollblumen vor. Der hier steile Talhang wird von Lesesteinen bedeckt, am unteren Ende eine Erlen-Baumreihe, am oberen Ende ein Lesesteinwall.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	X	landschaftsprägender Charakter
X	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
Zeitige Mahd von Feuchtwiesen/Seggenriedern Mitte Juni mit schwerer Technik: Fahrschäden Beweidung von sehr feuchten und quelligen Wiesen

YLB YLS keine Gefährdung

Empfehlung

ZMM ZMW

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0308 - 344 - **Biotop-Nr.** 4005

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
k		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
k		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
	g	Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
k		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
	g	Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
	g	Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
k		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

<u>Carex distans</u>
Carex cf gracilis
Cirsium oleraceum
Glyceria maxima
Phalaris arundinacea
Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus incana
Salix alba
Berula erecta
Carex paniculata
Epilobium hirsutum
Hypericum tetrapterum
Myosotis palustris
Polygonum amphibium
Typha latifolia
Cornus sanguinea
Viburnum opulus
Caltha palustris
Cirsium arvense
Eupatorium cannabinum
Iris pseudacorus
Myosoton aquaticum
<u>Polygonum bistorta</u>
<u>Carex cf nigra</u>
Fraxinus excelsior
Aegopodium podagraria
<u>Cardamine pratensis</u>
Cirsium palustre
Filipendula ulmaria
Juncus effusus
Peucedanum palustre
Scirpus sylvaticus
Prunus spinosa
Anthriscus sylvestris
<u>Carex appropinquata</u>
Deschampsia cespitosa
Geum rivale
Lythrum salicaria
Phragmites australis
Solanum dulcamara

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 11.06.1996
Datum letzte Begehung: 19.12.1996

Bearbeiter/in: StAUNUEK-Meyer

Foto: 4 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0